

StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH

Nürnberg BEWEGT SICH.

Auf einen Blick

Städtische Werke Nürnberg

		2023	2022
StWN-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	204	204
Anlagevermögen (Buchwert)	Mio. €	2.605	2.421
Umlaufvermögen	Mio. €	1.555	1.184
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Mio. €	265	213
Umsatzerlöse	Mio. €	6.641	5.028
Personalaufwendungen	Mio. €	354	367
Beschäftigte (Durchschnitt)		4.697	4.609
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	193	84
Stromversorgung			
Stromverkauf	Mio. €	4.859	3.560
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	14.927	17.900
Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse)	km	28.703	28.517
Erdgasversorgung			
Erdgasverkauf	Mio. €	1.279	1.078
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	12.490	15.300
Verteilungsnetz	km	4.538	4.535

		2023	2022
Fernwärmeversorgung			
Fernwärmeverkauf	Mio. €	156	100
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	1.041	1.038
Verteilungsnetz	km	353	350
Wasserversorgung			
Wasserverkauf	Mio. €	73	75
Abgabe an Kunden	Mio. m ³	32	31
Verteilungsnetz	km	2.263	2.262
Verkehr			
Fahrgäste	Mio.	154	136
Verkehrserlöse	Mio. €	179	129
U-Bahn-Doppeltriebwagen		81*	81*
Straßenbahn-Triebwagen		60	48
Omnibusse ¹⁾		207	213

¹⁾ Einschließlich Omnibusverkehr Fürth sowie vertragliche Leistungen der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF)

* Inkl. 35 Stück G1

INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsbericht 2023

2 Auf einen Blick

4 **Vorwort der Geschäftsführung**

7 **Konzernlagebericht**

8 Grundlagen

9 Wirtschaftsbericht

19 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

24 **Konzernabschluss**

25 Konzernbilanz

26 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

27 Konzernanhang

52 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

53 Konzernkapitalflussrechnung

54 Konzerneigenkapitalspiegel

55 Bestätigungsvermerk

60 **Bericht des Aufsichtsrats**

63 Mehrjahresübersicht

64 Impressum

DIESES HAUS WURDE 1953 VON DEN STÄDTISCHEN WERKEN ERBAUT
AN STELLE DES 1945 ZERSTÖRTEN GEBÄUDES BLUMENSTRASSE 16
UND 2019 GRUNDLEGENDE MODERNISIERT

VORWORT

Herzlich willkommen bei der StWN

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte*r Leser*in,

bei der Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Dieses haben wir mit einem Umsatz des Gesamtkonzerns StWN von 6.641 Mio. Euro und einem Konzernjahresüberschuss von 193 Mio. Euro abgeschlossen.

Über unsere Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) stellten wir die Energie- und Wasserversorgung sowie den öffentlichen Personennahverkehr sicher.

Bei der N-ERGIE stehen seit dem Start der neuen Unternehmensstrategie Ende 2022 vier Themen im Mittelpunkt: die Transformation des Strom-Verteilnetzes, die Dekarbonisierung des Erzeugungsparks, die Transformation der Wärmeversorgung in der Stadt Nürnberg sowie der Ausbau der Anlagen zur Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Vertriebliche Erfolge werden dabei helfen, all diese infrastrukturellen Herausforderungen stemmen zu können. Durch kluges Handeln und das Prinzip „Mehrwert statt Menge“ konnten im Großkundengeschäft die Ergebnisse weiter verbessert werden. Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2023 ist ein vielversprechender Auftakt für die überarbeitete Strategie und nur durch die Unterstützung der Anteilseigner möglich. Der Konzernumsatz lag bei 6.641 Mio. Euro, der Jahresüberschuss nach Ausschüttung an die Gesellschafter betrug 193 Mio. Euro.

**„Der Konzernumsatz lag bei
6.641 Mio. Euro, der Konzernjahres-
überschuss betrug 193 Mio. Euro.“**

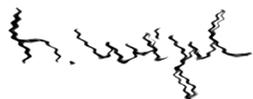
Die VAG hat auch im Geschäftsjahr 2023 die Mobilitätswende vorangebracht: Mit Einführung der neuen Straßenbahnlinien 10 und 11 Ende des Jahres entstanden attraktive Direktverbindungen innerhalb der Stadt. Auf stark nachgefragten Strecken



wurde der Takt verdichtet und somit das Angebot erheblich verbessert. Dafür gingen im Lauf des Jahres 12 von 26 bestellten neuen Straßenbahnen des Typs Avenio in Betrieb. Einen deutlichen Schritt vorangekommen ist die VAG auch auf dem Weg zu einem emissionsfreien und leisen ÖPNV: Insgesamt 46 neue eBusse wurden nach Nürnberg überführt und zum großen Teil in Betrieb genommen. Damit wuchs die eBus-Flotte auf 92 Fahrzeuge an und macht fast die Hälfte unserer Busflotte aus. Sie sparen über ihre gesamte Lebenszeit gerechnet rund 36.800 Tonnen CO₂ ein. Das Deutschlandticket bescherte dem Mobilitätsdienstleister einen neuen Rekord: 2023 haben so viele Menschen wie nie zuvor die Verkehrsmittel der VAG genutzt – und das, obwohl die ersten beiden Monate noch durch die Corona-Folgen geprägt waren.

Durch ihren Einsatz und ihre Leistung haben unsere Beschäftigten im StWN-Konzern, Kund*innen und Geschäftspartner*innen sowie die Stadt Nürnberg dazu beigetragen, dass wir 2023 unsere Ziele trotz der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen übertroffen haben. Die bereits beschrittenen Wege in den Tochtergesellschaften werden wir 2024 konsequent weitergehen und unsere Wettbewerbsfähigkeit dadurch auch in den kommenden Jahren sichern.

Ihre



Magdalena Weigel



Tim Dahlmann-Resing



Maik Render

Die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg GmbH:



StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH

KONZERNLAGEBERICHT

- 8 Grundlagen
- 9 Wirtschaftsbericht
- 19 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A / Grundlagen

Die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN), Nürnberg, ist als geschäftsleitende Konzernholding (StWN-Konzern) im Auftrag ihrer Alleingeschafterin, der Stadt Nürnberg, tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Verkehrseinrichtungen sowie die Übernahme artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Die Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) werden mit der Erfüllung der Aufgaben beauftragt.

B / Wirtschaftsbericht

B.1 / Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2023 angesichts der vorangegangenen Krisen als schwach erwiesen. So ergab sich für das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt ein Rückgang um 0,3 %, ausgelöst überwiegend durch den schwachen privaten Konsum. Die Inflationsrate im Dezember 2023 belief sich auf 3,7 % und erhöhte sich im Vergleich zum Vormonat. Diese Entwicklung ist jedoch überwiegend auf die Dezember-Soforthilfen zum Jahresende 2022 zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung dürfte weiterhin durch steuerliche und fiskalische Maßnahmen geprägt werden, aber auch durch inflationssenkende Faktoren wie sinkende Erzeuger- und Importpreise, eine straffe Geldpolitik sowie die Normalisierung der Gewinnmargen.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland blieb im Jahr 2023 trotz schwacher Konjunktur stabil. Bundesweit stieg die Arbeitslosenquote von 5,3 % im Vorjahr auf 5,7 %. Im Stadtgebiet Nürnberg erhöhte sich der Wert zum 31. Dezember 2023 auf 6,1 % (Vorjahr 5,5 %).

Energiewirtschaft

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland insgesamt rund 267 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Der größte Anteil entfiel mit 51,1 % erneut auf Windkraftanlagen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die erzeugte Menge um 8,9 %. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV) legte aufgrund des verstärkten PV-Ausbaus und günstiger Witterungsverhältnisse um 4,6 % zu, die Produktion aus Biomasse verzeichnete 2023 ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Ergebnis. Die Erzeugung aus Wasserkraft stieg im Vorjahresvergleich um 7,5 %.

Der Bruttoinlandsstromverbrauch in Deutschland war 2023 von der abgeschwächten Konjunktur, der milderer Witterung und vor allem den steigenden Energiepreisen für Endkund*innen geprägt. Insgesamt nahm der Bruttoinlandsstromverbrauch um 4,2 % auf 517,3 Mrd. kWh (Vorjahr 540,2 Mrd. kWh) ab.

Auch im inländischen Erdgasverbrauch spiegelten sich die Folgen des Ukraine-Konflikts in Form von Einsparbemühungen und eines vergleichsweise hohen Preisniveaus wider. Zudem wirkten sich die gedämpfte Konjunktur und die milde Witterung auf den Verbrauch aus und führten zu einem Rückgang um insgesamt 4,3 % auf 813 Mrd. kWh (Vorjahr 849,8 Mrd. kWh).

Im Lauf des Jahres 2023 führten unter anderem milde Temperaturen und gut gefüllte Speicher bis Oktober zu fallenden Strom- und Gaspreisen. Im vierten Quartal reagierte der Markt auf die Eskalation im Nahen Osten nur mit einem kurzen Preisanstieg. Im weiteren Verlauf verringerten sich die Preise, nicht zuletzt aufgrund der weiter milden Witterung, auf ein Preisniveau in etwa wie zu Beginn des Ukraine-Konflikts.

Verkehrsbetrieb

Im Berichtsjahr waren rund 9,5 Milliarden Fahrgäste in Deutschland mit Bussen und Bahnen unterwegs. Damit hat sich die Nachfrage im deutschen ÖPNV, nach mehreren Jahren pandemiebedingter Einbrüche, weiter erholt. Insgesamt konnte eine Steigerung von 8,0 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden, was überwiegend auf die Einführung des Deutschlandtickets (D-Ticket) zurückzuführen ist.

B.2 / Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des StWN-Konzerns war im Geschäftsjahr 2023 geprägt durch die positiven Ergebnisentwicklungen der N-ERGIE und VAG, während im Vorjahr noch die letzte Tranche des Verkaufs von Anteilen an der wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen (wbg), Nürnberg, enthalten war.

Energieversorgung

Erzeugung

Die N-ERGIE ist mit 25,2 % an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI), Vohburg, beteiligt. Trotz der volatilen Preissituation an den Energiemärkten infolge des Ukraine-Konflikts konnte die Anlage im Berichtsjahr positiv vermarktet werden und kam dadurch auf rund 2.750 Jahresbetriebsstunden.

Über die N-ERGIE Regenerativ GmbH (N-ERGIE Regenerativ), Nürnberg, engagierte sich die N-ERGIE wie in den Vorjahren im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Insgesamt verfügt die N-ERGIE Regenerativ über eine Gesamterzeugungsleistung (installierte Leistung) aus erneuerbaren Energien von 134,1 MWp.

Die flexible Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis stellt bei der N-ERGIE eine Ergänzung zu den erneuerbaren Stromerzeugern dar. Um perspektivisch noch mehr CO₂ einsparen zu können, nimmt die N-ERGIE bereits heute entsprechende Investitionsplanung vor. Hierzu wurden insbesondere die laufenden Projekte Altholzkraftwerk

und Errichtung einer Großwärmepumpe weitergeführt. Ein möglicher Baustein zu einer immer grüneren Fernwärme ist die potenzielle Nutzung von Erdwärme.

Bei der Wasserversorgung konzentriert sich die N-ERGIE auf eine verlässliche, nachhaltige und ressourcenschonende Trinkwasserlieferung in der Stadt Nürnberg und der angrenzenden Gemeinde Schwaig.

Netzbetrieb

Im Bereich Strom befand sich die N-ERGIE Netz GmbH (N-ERGIE Netz) 2023 im fünften Jahr der dritten und im Bereich Gas im ersten Jahr der vierten Regulierungsperiode. Der finale Bescheid zur Erlösobergrenze Gas sowie die Festlegungen zum Effizienzwert und zum Xgen für die vierte Regulierungsperiode liegen noch nicht vor.

Die Nachfrage zum Netzanschluss dezentraler Erzeugungsanlagen lag auch im Jahr 2023 über dem Niveau der Vorjahre. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, 2023 vorrangig in Maßnahmen zur Optimierung, Verstärkung und zum Ausbau der Netze sowie zur Erhaltung der Substanz zu investieren, was zu einem weiteren Anstieg der Gesamtinvestitionen im Konzern führte.

Aufgrund der klimapolitischen Ziele und den damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben für die Beheizung von Gebäuden brach die Nachfrage nach neuen Netzanschlüssen für Erdgas deutlich ein. Der Schwerpunkt der Gas-Investitionen lag im Jahr 2023 auf dem Substanzerhalt.

Im Bereich Fernwärme betrafen die Hauptaktivitäten 2023 den Ausbau, unter anderem mit der Erschließung

bzw. Anbindung der neuen Stadtteile Lichtenreuth und Tiefes Feld sowie die Verdichtung der Fernwärme im Stadtgebiet Nürnberg aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen. Außerdem wurde in den Substanzerhalt und die Netzoptimierung investiert.

Im Wassernetz konzentrierten sich die Investitionen im Berichtsjahr auf die Netzerweiterung und die Erschließung neuer Stadtteile wie zum Beispiel Lichtenreuth und den Substanzerhalt.

Vertrieb

Nachdem sich die Volatilitäten auf den Energiemärkten wieder beruhigt hatten, war das beherrschende Thema im Jahr 2023 die Umsetzung der Maßnahmen der Bundesregierung zur Entlastung der Bürger*innen und Unternehmen bei den Energiekosten (Soforthilfe Erdgas und Wärme; Preisbremse Strom, Erdgas und Wärme). Die N-ERGIE hat die Entlastungen vollständig an ihre Kund*innen weitergegeben. Aufgrund der hohen Komplexität sowie der kurzfristigen Beschlüsse war die Umsetzung der Preisbremsen jedoch herausfordernd, was zu erheblichen Abrechnungsverzögerungen führte. Um den umfangreichen gesetzlichen Entlastungsvorgaben vollständig Rechnung zu tragen, war ein hoher Einsatz an Personal- und Systemressourcen notwendig.

Die Übernahme und Vermarktung von fremderzeugtem Strom durch die N-ERGIE war ein wesentlicher Bestandteil des Vertriebsgeschäfts im Geschäftsjahr 2023. Wegen der vorteilhaften Markt- und Bezugspreissituation trug die Direktvermarktung von PV- und Windanlagen wesentlich zum guten Vertriebsergebnis bei. Aufgrund

längerer Preisstabilität bei den Strom- und Gasprodukten im Segment der Privatkund*innen konnte die N-ERGIE während der Energiekrise in den Vorjahren einen deutlichen Kundenzuwachs verzeichnen. Dieser Trend wurde durch die rückläufigen Börsenpreise im Berichtsjahr teilweise revidiert. Der Privatkunden-Saldo der N-ERGIE war Ende 2023 gegenüber Ende 2021 (vor Ukraine-Konflikt) dennoch weiterhin positiv.

Kooperationen und Beteiligungen

Die N-ERGIE hat sich gemeinsam mit der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), München, zu jeweils 15 % an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (Stadtwerke Ingolstadt), Ingolstadt, beteiligt und setzte damit ihre Strategie fort, sich eng mit regionalen Partnern zu vernetzen.

Verkehrsbetrieb

Markt und Kunde

Ab Mai 2023 wurde das D-Ticket im Vertragskundengeschäft als ausschließlich elektronisches Ticket umgesetzt. Dies hatte einen wesentlichen Einfluss auf die operativen Prozesse in Vertrieb und Marketing, die Ticket- und Nachfragestruktur sowie das Mobilitätsverhalten der Kund*innen. Insgesamt stieg die Anzahl der Abonnt*innen bei der VAG (einschließlich 365-Euro-Ticket Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH (VGN) für Selbstzahlende) bis zum Jahresende auf rund 239.000 (davon 214.000 D-Tickets, Vorjahr 116.462) an. Durch das D-Ticket verursachte Fahrgeldminder-

einnahmen sowie vertriebliche Umsetzungskosten im Jahr 2023 werden durch öffentliche Beihilfeleistungen vollständig ausgeglichen.

Die im Auftrag der VAG durchgeführten kontinuierlichen Marktanalysen zum Mobilitätsverhalten der Nürnberger Bevölkerung wiesen für den ÖPNV in Nürnberg für die Monate Oktober 2022 bis September 2023 mit 23,3 % einen Marktanteil auf Vor-Pandemieniveau aus. Der gemessene Zufriedenheitsindex (Saldo aus Anteil zufriedener und unzufriedener Kund*innen) lag im Befragungszeitraum bei +51 und somit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die auf Basis der Nutzungshäufigkeit der im VGN verkauften Fahrausweisarten rechnerisch ermittelte Gesamtzahl der Fahrgäste (Nürnberg mit Nachbarorten und U-Bahn Fürth) stieg im Jahr 2023 um 13,1 % auf einen neuen Höchstwert von 154,0 Mio. Personen.

Zum 1. Januar 2023 wurden die Fahrpreise im VGN über alle Tarifstufen um durchschnittlich 3,0 % erhöht. Zusätzlich wurde die zum 1. Januar 2022 ausgesetzte Tarifierhöhung in den Tarifstufen A und K (Tarifgebiet Nürnberg-Fürth) von (verbundweit) 5,5 % unterjährig zum 1. Mai 2023 nachgeholt.

Infrastruktur, Fahrzeuge und Betrieb

Der Fahrgastbetrieb konnte im Jahr 2023 stabil erbracht werden. Wegen baustellenbedingter Zusatzleistungen bei gleichzeitig hohen Krankenständen wurden in Absprache mit dem Aufgabenträger geringfügige Fahrplananpassungen bis April 2023 sowie in den Sommerferien erforderlich.

Das Erneuerungsprogramm der 26 Straßenbahnfahrzeuge der Baureihe GT8N wurde im Dezember 2023 abgeschlossen. Die Auslieferung der neuen Straßenbahnfahrzeuge der Baureihe GTA8 („Avenio“) wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Im Busbereich setzte die VAG weiter konsequent auf Elektromobilität. Im Jahr 2023 wurden 46 neue Busse des Typs eCitaro von Mercedes-Benz nach Nürnberg überführt und zum großen Teil in Betrieb genommen. Die VAG betreibt damit insgesamt 92 eBusse. Das Fahrradverleihsystem VAG_Rad konnte sich im Jahr 2023 weiter am Markt etablieren. Im November wurde die Marke von 1 Mio. Ausleihen im Jahr erstmals überschritten.

B.3 / Personal

2023 beschäftigte der StWN-Konzern durchschnittlich 4.466 Mitarbeitende (Vorjahr 4.383) und 231 zur Berufsausbildung Beschäftigte (Vorjahr 226).

Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung

Seit Mitte Mai 2023 gibt es ein Mitarbeitenden-Empfehlungsprogramm im StWN-Konzern. Für jede erfolgreiche Empfehlung, die zu einer Einstellung führt, erhalten Mitarbeitende eine Prämie. Parallel dazu wurden Recruiting-Kampagnen für technische Fachkräfte, IT Spezialist*innen und den Fahrdienst gestartet. Diese umfassen unter anderem digitale Anzeigen auf Social Media, Print- und Radiowerbung, Plakat- und Außenwerbung, auch auf Fahrzeugen, sowie die Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Sponsoring-Partnern. Als zusätzliche Maßnahme zur Nachwuchssicherung bietet der Konzern neben der beruflichen Ausbildung seit 2023 das Duale Studium für technische Studiengänge an.

Innerhalb der StWN sind die Instrumente Personalklausur und Jahresgespräch ein entscheidendes Instrument für die systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung zur Förderung der Qualifikationen und Kompetenzen der Beschäftigten. Passgenaue Weiterbildungsangebote machen Mitarbeitenden ihre persönlichen Perspektiven transparent und begleiten sie bei deren Erreichung.

B.4 / Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des StWN-Konzerns entwickelte sich 2023 trotz der volatilen Energiemärkte, der politischen Unwägbarkeiten sowie der Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der allgemeinen Kostenentwicklung in Folge des Ukraine-Konflikts insgesamt deutlich positiver als prognostiziert.

Leistungsindikator

Die Steuerung des StWN-Konzerns erfolgt indirekt über die Steuerungskennzahl der StWN, das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT). Die Ergebnisbeiträge der über Ergebnisabführungsverträge eingebundenen wesentlichen Konzerngesellschaften sind darin berücksichtigt. Zu Steuerungszwecken der Tochterunternehmen dient das EGT auf Basis der Einzelabschlüsse als Leistungsindikator. Das EGT wird gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 10) ermittelt.

Ertragslage

	2023	2022	Veränderung*	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	+6.641.343	+5.028.299	+1.613.044	+32,1
Sonstige Erträge	+81.171	+190.849	-109.678	-57,5
Materialaufwand	-5.914.485	-4.473.830	-1.440.655	-32,2
Personalaufwand	-354.332	-366.687	+12.355	+3,4
Abschreibungen	-137.396	-131.082	-6.314	-4,8
Sonstige Aufwendungen	-122.182	-132.029	+9.847	+7,5
Finanzergebnis	+53.389	+16.972	+36.417	>100,0
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	+247.508	+132.492	+115.016	86,8

* + = Ergebnisverbesserung / - = Ergebnisverschlechterung

Das EGT des Geschäftsjahres 2023 liegt 115.016 T€ bzw. 86,8 % über dem Vorjahreswert. Nachfolgend werden die wesentlichen Einflüsse auf das Ergebnis dargestellt:

Die **Umsatzerlöse** im Konzern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.613.044 T€ (32,1 %) auf 6.641.343 T€. Davon entfielen 92,5 % auf das Strom- und Gasgeschäft (Vorjahr 92,2 %). Der Anteil des Wasser- und Wärmegeschäfts lag bei 3,4 % (Vorjahr 3,5 %) der Gesamtumsätze. Die Verkehrseinnahmen trugen 2,7 % (Vorjahr 2,6 %) und die sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen Erträge aus Betriebsführungsverträgen und aus der Abrechnung von Aufträgen enthielten, 1,4 % (Vorjahr 1,7 %) zum Konzernumsatz bei.

Der **Stromabsatz** verringerte sich von 17.900,1 Mio. kWh auf 14.926,8 Mio. kWh bzw. um 16,6 %. Key-Account-Kunden waren mit 88,7 % weiterhin die absatzstärkste Kundengruppe (Vorjahr 90,2 %). Die Erlöse aus der Netznutzung erhöhten sich aufgrund gestiegener Beschaffungskosten der Verlustenergie und der Kosten für Ausgleichszahlungen im Bereich Redispatch. Der Umsatz aus dem Stromgeschäft betrug 4.858.863 T€ (Vorjahr 3.560.186 T€). Die Erhöhung resultierte insbesondere aus der Weitergabe der gestiegenen Bezugskosten und Netzentgelte sowie Vermarktungserfolgen im Beschaffungs- und Großkundengeschäft.

Im **Erdgasgeschäft** reduzierte sich die Gesamtabgabe um 18,4 % auf 12.490,0 Mio. kWh. Ein Mengenrückgang ist in allen Kundensegmenten zu verzeichnen. Die Key-Account-Kunden blieben mit 81,8 % die größte Kundengruppe (Vorjahr 84,1 %). Mit dem Erdgasgeschäft wurde ein Umsatz von 1.278.837 T€ (Vorjahr 1.077.548 T€) erwirtschaftet. Maßgeblich für den Umsatzanstieg war die Weitergabe der höheren Bezugskosten und Netzentgelte.

Der **Fernwärmeabsatz** lag mit 1.040,8 Mio. kWh auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse nahmen um 55.668 T€ auf 155.682 T€ (Vorjahr 100.014 T€) zu. Die Erlössteigerung war vor allem bedingt durch die in die Preisformel eingehende Marktpreisentwicklung.

Der **Trinkwasserabsatz** stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % bzw. 0,3 Mio. m³. Die gesamte Wasserabgabe betrug 31,7 Mio. m³ (Vorjahr 31,4 Mio. m³). Davon wurden 89,2 % (Vorjahr 89,9 %) an Gewerbe- und Privatkund*innen sowie 10,8 % (Vorjahr 10,1 %) an Key-Account-Kunden verkauft. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 2,3 % auf 73.345 T€ (Vorjahr 75.071 T€).

Die **Verkehrseinnahmen** erhöhten sich durch die umgesetzten Preismaßnahmen um 38,9 % auf 179.849 T€ (Vorjahr 129.437 T€). Die Erhöhung der Fahrpreise wirkte sich ebenso wie die deutliche Zunahme der Fahrgastzahlen um 13,1 % erhöhend auf die Fahrgeldeinnahmen im Vergleich zum Vorjahr aus. Außerdem führten die Beihilfeleistungen vom Bund zum Ausgleich der Fahrgeldmindereinnahmen durch die Einführung des D-Tickets im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg der Erlöse.

Die **sonstigen Erträge** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 109.678 T€ auf 81.171 T€. Die Erträge im Vorjahr waren von einem letztmaligen Anteilsverkauf an der wbg in Höhe von 70.708 T€ und von Zuschüssen aus dem Corona-Rettungsschirm von Bund und Ländern sowie dem 9-Euro-Ticket geprägt.

Der **Materialaufwand** war auch im Jahr 2023 vom Anstieg der Bezugskosten für Strom und Gas beeinflusst, die im Wesentlichen preisbedingt zunahmen. Im Bereich der Wärmeerzeugung waren die Bezugskosten überwiegend durch die höheren Preise für den Einsatzstoff Gas deutlich erhöht. Während die Wasserbezugskosten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres lagen, erhöhten sich die Netznutzungsentgelte gegenüber dem Vorjahr. Der Materialaufwand war hauptsächlich vom Strom- und Gasbezug mit einem Anteil von 87,7 % (Vorjahr 86,3 %) bestimmt.

Der **Personalaufwand** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 %, was im Wesentlichen auf geringere Zuführung zu den Altersteilzeitverpflichtungen und Pensionsrückstellungen zurückzuführen war. Der laufende Personalaufwand erhöhte sich hingegen durch den gestiegenen Personalstand im Vergleich zum Vorjahr sowie die Zahlung eines Inflationsausgleichs.

Die **Abschreibungen** lagen aufgrund der getätigten Investitionen im Bereich der Sachanlagen und außerplanmäßiger Abschreibungen um 4,8 % über dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um 7,5 % auf 122.182 T€. Dies war hauptsächlich auf die geringere Zuführung zu den Rückstellungen für Verbundeinnahmen zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 36.417 T€. Die Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen erhöhten sich um 40.250 T€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Bewertung im Rahmen der at-Equity-Bewertung der Thüga zurückzuführen. Des Weiteren wirkten sich die um 6.858 T€ höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen ergebnismindernd aus.

Insgesamt lag das **Ergebnis der Geschäftstätigkeit** deutlich über dem Vorjahr. Das Rohergebnis, welches sich aus der Differenz zwischen den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand ergibt, erhöhte sich deutlich (726.858 T€, Vorjahr 554.469 T€). Die Umsatzerlöse in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme entwickelten sich positiv. Im Bereich Wasser waren die Umsatzerlöse leicht rückgängig. Im Verkehr erhöhten sich die

Umsatzerlöse überwiegend durch höhere Fahrpreise und Fahrgastzahlen. Die Ausgleichsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung des D-Tickets führten im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg der Erlöse. Der Materialaufwand erhöhte sich nahezu proportional zu den Umsatzerlösen. Die Verbesserung des EGT zum Vorjahr ergab sich weiterhin insbesondere aus dem deutlich höheren Finanzergebnis und dem niedrigeren Personalaufwand. Außerdem wirkten sich die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahr durch einen erneuten und letztmaligen Anteilsverkauf an der wbg geprägt waren, ergebnismindernd aus.

Die **Steuern vom Einkommen** und vom Ertrag enthalten die voraussichtliche Steuerlast auf die Ausgleichszahlung an die Thüga sowie den Steueraufwand der StWN und aus den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des **Organschaftsverhältnisses** erhält die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 27.259 T€.

Finanzlage

Die Abwicklung der Finanzierung wird im StWN-Konzern für den weit überwiegenden Teil der Gesellschaften zentral vorgenommen. Die zentrale Finanzierung innerhalb des StWN-Konzerns über zwei getrennte Cash-Pools stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Der konzerninterne Finanzausgleich steuert das Fremdfinanzierungsvolumen und optimiert die Geld- und Kapitalanlagen des Konzerns. Grundlage dieses Ausgleichs sind die im Rahmen von Cash-Management-Systemen eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können.

Durch die Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit zugesagten Kreditlinien wurde sichergestellt, dass der StWN-Konzern im Berichtsjahr stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Begleichung aller Verpflichtungen verfügte.

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in folgender Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 dargestellt:

	2023
	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	158.536
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-224.504
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	77.094
Veränderung des Finanzmittelfonds	11.126
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	157.892
Veränderung Finanzmittelfonds Konsolidierungskreisänd.	-3.060
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	165.958

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ergab sich vor allem aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis vor Abschreibungen sowie dem Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** wurden die Investitionen in Sachanlagen und Finanzanlagen teilweise durch Beteiligungserträge kompensiert.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** lagen die Neuaufnahmen über den Tilgungen von Fremdkapital. Außerdem war der Cashflow durch die Ausschüttungen an die Anteilseigner sowie den erhaltenen Zuwendungen geprägt.

Im Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr ausschließlich die flüssigen Mittel enthalten.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit konnte durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gedeckt werden. Zur Finanzierung der Investitionen und zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten wurden neue Kredite aufgenommen. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um 8.066 T€ auf 165.958 T€.

Liquiditätsengpässe sind für 2024 aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation im Konzern nicht zu erwarten. Es bestehen zugesagte Kreditlinien in Höhe von 311.480 T€.

Vermögenslage

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend ihrer Eigenschaften zu 90,0 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Zudem sind die Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 554.350 T€ bzw. 15,3 % auf 4.168.872 T€. Auf der Aktivseite erhöhte sich vor allem das Sachanlagevermögen. Des Weiteren nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Preisbremsen und der damit zusammenhängenden Abrechnungsverzögerungen zu. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital insbesondere durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen und den Konzernjahresüberschuss auf 1.236.139 T€

(Vorjahr 1.043.584 T€). Außerdem erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Preisbremsen und den damit zusammenhängenden Abrechnungsverzögerungen.

Unter Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 34,5 % (Vorjahr 34,3 %).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.201	0,7	14.640	0,4
Sachanlagen	1.990.541	47,7	1.880.815	52,0
Finanzanlagen	586.273	14,1	525.977	14,6
Umlaufvermögen langfristig	57.790	1,4	107.215	3,0
Umlaufvermögen kurzfristig	1.506.067	36,1	1.085.875	30,0
	4.168.872	100,0	3.614.522	100,0
Kapital				
Eigenkapital	1.236.139	29,7	1.043.584	28,9
Eigenkapitalähnliche Mittel	200.689	4,8	195.127	5,4
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.624.548	39,0	1.591.011	44,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.107.496	26,5	784.800	21,7
	4.168.872	100,0	3.614.522	100,0

Investitionen und Finanzierung

Im StWN-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 315.225 T€ (Vorjahr 215.287 T€) investiert. Davon entfielen 17.029 T€ (Vorjahr 5.946 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände, 247.572 T€ (Vorjahr 206.816 T€) auf Sachanlagen und 50.624 T€ (Vorjahr 2.525 T€) auf Finanzanlagen. Die Schwerpunkte der Sachinvestitionen lagen bei der N-ERGIE und dort auf den Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie hierfür geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Bei der VAG betrafen die Sachinvestitionen im Wesentlichen den Geschäftsbereich Straßenbahn, hier vor allem die Neubeschaffung der Straßenbahnfahrzeuge des Typs GTA8, den Geschäftsbereich Bus sowie Anzahlungen und Anlagen im Bau für Straßenbahnen und Busse. Im Bereich der Finanzanlagen erfolgte vor allem der Erwerb von Anteilen der Stadtwerke Ingolstadt.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände waren zu 51,9 % (Vorjahr 61,6 %) aus Abschreibungen finanziert.

Das **Anlagevermögen** war zu 55,2 % (Vorjahr 51,2 %) durch Eigenkapital einschließlich eigenkapitalähnlicher Mittel bzw. wie im Vorjahr vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dem kurzfristigen Finanzierungsbereich steht wie im Vorjahr vollständig kurzfristiges Vermögen gegenüber.

C / Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

C.1 / Risikomanagement sowie Chancen- und Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems im StWN-Konzern ist es, frühzeitig Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Situationen zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Anweisung „Strategische und kaufmännische Steuerung“ des N-ERGIE Konzerns und der StWN regelt den Umgang mit externen und internen Risiken und damit auch den Umgang mit liquiditätswirksamen Chancen und Risiken.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Risikomanagementprozess sind die Feststellung und Aufteilung des Risikokapitals und die Festlegung der Risikolimits für den N-ERGIE Konzern und die VAG. Weiterer wesentlicher Bestandteil ist das damit verbundene mehrstufige EGT-Vorwarnstufenkonzept, wodurch Veränderungen in der Risikosituation deutlich aufgezeigt werden und damit die Möglichkeit zur rechtzeitigen Gegensteuerung gegeben ist. Für die StWN besteht standardmäßig ein monatliches Berichtswesen. Der Betrachtungszeitraum umfasst das jeweils laufende Geschäftsjahr, das genehmigte Frontjahr sowie die zur Kenntnis genommenen Planjahre des jeweils aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplans.

Politische Risiken und Chancen

Die Unsicherheiten bezüglich der Finanzierungszusagen des Bundes und des Freistaats Bayerns sowohl für die Energie- als auch für die Verkehrswende stellen das größte Risikopotenzial in den beiden wesentlichen Beteiligungsgesellschaften N-ERGIE und VAG dar. Einerseits muss durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse die Finanzierung der Energiewende neu ausgerichtet werden und andererseits bestehen große Unsicherheiten im Hinblick auf die Finanzierung des Deutschlandtickets (D-Ticket), da für das Jahr 2024 ein vollumfänglicher Ausgleich des Zuschussbedarfs nicht grundsätzlich sichergestellt ist. Weiterhin stellte die Umsetzung der von der Bundesregierung eingeführten Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen die N-ERGIE vor Herausforderungen, während die Einführung des D-Tickets zum 1. Mai 2023 die Erlössituation der VAG beeinflusste. Die weiteren Entwicklungen werden laufend von der Gesellschaft überwacht, um jederzeit erforderliche Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Energiewirtschaft

Die Beschaffungskosten für Erdgas sind 2023 gegenüber dem Krisenjahr 2022 merklich gesunken, allerdings hat sich der Clean Spark Spread gleichzeitig deutlich verschlechtert, wodurch sich der Anlageneinsatz reduzierte.

Daneben ergeben sich in Bezug auf die **Erzeugung** Chancen durch kurzfristige dem Markt angepasste Fahrweisen und Brennstoffvermeidungskosten. Risiken ergaben sich aus den rückläufigen Erzeugungsmengen aus der Vermarktung der Kraftwerksscheibe Irsching 5. Verstärkt werden diese durch die absehbar sinkenden Deckungsbeiträge aus Gaskraftwerken für die bewirtschafteten Folgejahre. Im Stadtgebiet Nürnberg besteht im Fernwärmeausbau durch den Klimapfad des Bundes erhebliches Wachstumspotenzial. Um den Wasserbedarf der Stadt Nürnberg zu decken, kann auf vier eigene Wassergewinnungsgebiete zurückgegriffen werden. Zudem bezieht die N-ERGIE in erheblichem Umfang Wasser vom WFW, mit dem 2022 erneut ein langfristiger Wasserlieferungsvertrag bis 2054 abgeschlossen werden konnte.

In Bezug auf die **Netze** entstehen Risiken vor allem durch die witterungs- und konjunkturabhängige Volatilität der Erlöse aus der Netznutzung und die schwer prognostizierbaren Entschädigungszahlungen im Rahmen des Redispatch 2.0., wobei die Effekte weitgehend im Rahmen des Regulierungskontoprozesses in den Folgejahren ausgeglichen werden. Beide Risiken können dennoch zu deutlichen Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen im jeweiligen Geschäftsjahr führen. Der politisch forcierte Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien (beispielsweise über das Osterpaket) erfordert einen massiven Ausbau der Netzinfrastruktur mit erheblich steigendem Finanzierungsbedarf über die nächsten Jahre.

Das größte Risikopotenzial ergibt sich hierbei aus den inflationsgetriebenen Kostensteigerungen und der Sorge, dass diese deutlich stärker steigen als die Erlös-obergrenze in der Anreizregulierung. Weitere Ergebnisrisiken werden in den bestehenden Verzögerungen des Rollouts für intelligente Messsysteme gesehen.

Im **Vertrieb** konnten 2023 Chancen im Strom vor allem aufgrund der hohen, über dem gesetzlichen EEG-Vergütungsniveau liegenden Strommarktpreise zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses im Geschäftsjahr 2022 über das Produkt „sonstige Direktvermarktung“ realisiert werden. In diesem Zusammenhang ergaben sich für die PV-Freiflächen und Windanlagen Risiken aus dem Strompreisbremsegesetz. Größere finanzielle Schäden entstanden dadurch nicht. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus dem gesunkenen Preisniveau in der Power Purchase Agreement (PPA)-Vermarktung, wodurch der wirtschaftliche Zubau von neuen Anlagen zur Erzeugung aus erneuerbaren Energien erschwert wird. Risiken könnten sich aus Marktpreisänderungen im Jahr 2024 in Verbindung mit einem veränderten Verbrauchsverhalten und daraus resultierenden Mengenabweichungen ergeben. Das Wiederveräußerungsrisiko ist durch die aktuellen Marktpreise gestiegen, kann allerdings durch den vermehrten Abschluss von Verträgen, die das Mengenrisiko abwälzen, verringert werden. Insbesondere im Gasvertrieb wird das Mengenrisiko zudem von der Temperaturentwicklung während der Heizperioden be-

einflusst. Durch die wirtschaftliche Entwicklung und die hohen Energiekosten erhöht sich die Wahrscheinlichkeit von Forderungsausfällen, welche bei Key-Account-Kunden durch eine Forderungsausfallversicherung begrenzt werden. In der Beschaffung ergeben sich Chancen und Risiken aus der Portfoliobewirtschaftung und den Preisschwankungen bei Strom und Gas.

Verkehrsbetrieb

Bei der VAG ergeben sich die wesentlichen Risiken aus der Entwicklung der Verkehrserlöse sowie dem politischen und regulatorischen Umfeld. Die zukünftigen Ausgleichs- und Abrechnungsmodalitäten des D-Tickets werden auch in den Folgejahren die Erlössituation beeinflussen. Unsicherheiten ergeben sich zudem vor allem für langjährige Projekte im ÖPNV aufgrund der zeitlichen Befristung der Programmlaufzeiten für die Zuschussmittel. Technischen Risiken wird durch eine vorausschauende Instandhaltung und ein Qualitätsmanagementsystem entgegengewirkt. Die laufende Aktualisierung und Anpassung von Notfallplänen gewährleisten die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität des öffentlichen Nahverkehrs. Zudem wird durch eine vorausschauende Instandhaltung und Ersatzteilkhaltung versucht, das Risiko von Verzögerungen bei Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen zu reduzieren.

Personalwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Personalkostenrisiko wird durch die Tarifverträge maßgeblich beeinflusst. Die Tarifabschlüsse zum TV-V und TV-N laufen bis 31. Dezember 2024. Auch für die Folgejahre wird von höheren Tarifabschlüssen ausgegangen.

Größtes Risikopotenzial besitzt der demografische Wandel, verbunden mit vielen altersbedingten Austritten in den kommenden Jahren sowie einem Mangel an Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt. Den Auswirkungen wird mit der frühzeitigen Identifikation künftiger Personalbedarfe in Zusammenarbeit zwischen Fach- und Personalbereich sowie der jährlichen Überprüfung der Planung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen entgegengewirkt. Spezielle Rekrutierungskampagnen in Verbindung mit gezielten Employer-Branding-Maßnahmen (Studijob als Straßenbahnfahrer*in, netzspezifische Kampagnen, Mitarbeitende werben Mitarbeitende usw.) sollen die Attraktivität des Unternehmens für Fach- und Führungskräfte steigern.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die im zweiten Halbjahr 2022 eingetretene Zinswende führte zu einem Zinsanstieg der Finanzierungskosten für 2023 und die Folgejahre. Zukünftig wird es herausfordernd sein, die anstehenden, stark gestiegenen Neu- und Ersatzinvestitionen sowie den kurzfristigen Liquiditätsbedarf in der Finanzmittelbeschaffung darzustellen. Daneben sind die Finanzierungskosten für Projektfinanzierungen von erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen stark angestiegen, was Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben kann.

Weitere Risiken und Chancen ergeben sich nach wie vor aus dem Beteiligungsportfolio. Die Beteiligungen des StWN-Konzerns sehen sich mit den gleichen Herausforderungen des Marktes (Energie- und Verkehrswende) konfrontiert und es besteht das Risiko, dass künftige Erwartungen an die Ergebnisentwicklung reduziert werden müssen.

Im Falle eines fehlenden oder nur anteiligen Ausgleichs eines Jahresfehlbetrages der StWN durch die Stadt Nürnberg ergeben sich Risiken in der Liquidität und der Eigenkapitalausstattung der Unternehmensgruppe.

Steuerliche Risiken

Durch die kurzfristigen und vielfältigen Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Finanzverwaltungsauffassung besteht für den StWN-Konzern das Risiko, steuerlich relevante Sachverhalte nicht korrekt und zeitnah abzubilden. Die Dauer der steuerlichen Außenprüfungen durch die Finanzverwaltung ist erfahrungsgemäß überdurchschnittlich lang und der Abschluss der Außenprüfungen nicht beeinflussbar. Um unter anderem diesen Risiken zu begegnen, besteht ein konzernweites Tax Compliance Management System, das die Beachtung aller steuerrechtlichen Vorschriften sicherstellen soll.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die den Fortbestand der Unternehmen im StWN-Konzern gefährden könnten, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

C.2 / Prognosebericht

Das geplante Ergebnis der StWN wird weitgehend von den Ergebnissen der N-ERGIE und der VAG bestimmt.

Energiewirtschaft

Die politischen Weichenstellungen für eine Klimaneutralität in Deutschland im Jahre 2045 und die entsprechenden politischen Zwischenziele sind eine Herausforderung für die Energiewirtschaft. In diesem Umfeld wird die N-ERGIE ihre zukunftsorientierte Strategie umsetzen und die Möglichkeiten für langfristiges und nachhaltiges Wachstum nutzen. Kernfelder sind hierbei die Transformation der Fernwärme, die Transformation des Stromnetzes, der Ausbau erneuerbarer Energien, die Gewinnung von neuen Kund*innen und gleichzeitig das Angebot werthaltiger Leistungen.

Die Entwicklung der Beteiligungsergebnisse der N-ERGIE wird nach dem marktbedingt sehr guten Ergebnis im Jahr 2023 in den Folgejahren auf einem niedrigeren, sukzessive abschmelzenden Niveau liegen, zum einen bedingt durch die Ergebnisentwicklung der N-ERGIE und zum anderen hervorgerufen durch einen hohen Thesaurierungsbedarf zur anteiligen Finanzierung der geplanten Investitionen. Treiber des über den gesamten Planungszyklus hohen Investitionsbedarfs sind vor allem der Ausbau und die Ertüchtigung des Stromnetzes sowie die Umsetzung der Wärmestrategie mit einem Ausbau und einer Fokussierung auf die klimaneutrale Wärmeerzeugung. Die Realisierung kann nicht allein durch die Eigen- und Fremdfinanzierung der N-ERGIE erfolgen, zusätzlich werden zwingend Fördermittel benötigt. Weitere wesent-

liche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung der N-ERGIE sind in der Markt- und Wettbewerbssituation sowie in den erwarteten Entwicklungen im regulierten Netzbereich, der insbesondere von den Festlegungen der Regulierungsbehörde und des Gesetzgebers geprägt sein wird, zu sehen.

Verkehrsbetrieb

Die Wirtschaftsplanung der VAG wird maßgeblich durch inflations- und tarifbedingte Preissteigerungen sowie die anfänglich noch hohen Investitionen belastet.

Mit Einführung des D-Tickets am 1. Mai 2023 haben die Fahrgastzahlen wieder das Vor-Pandemieniveau erreicht bzw. übertroffen und lagen im Gesamtjahr um rund 13 % über der Nachfrage 2022 und ca. 1 % über der Nachfrage 2019. Die durch die Einführung des D-Tickets entstehenden Mindererlöse werden auch im Jahr 2024 vollständig ausgeglichen.

Die VAG geht weiterhin davon aus, dass dem ÖPNV eine tragende Rolle bei der Erreichung der politisch und öffentlich formulierten Zielsetzungen zu Klimaschutz und Verkehrswende zukommt. Für den Ausbau des Verkehrsangebots werden zusätzliche öffentliche Finanzierungen erforderlich. Die Erweiterung des Verkehrsangebots führt zu steigenden Personalbedarfen, insbesondere im Fahrdienst und den Werkstätten, und damit zu einer Erhöhung der Personalkosten. Zudem steigen die Abschreibungen infolge der Investitionen in neue Schienenfahrzeuge und Anlagen sowie der Umsetzung der Elektrobussstrategie.

Gesamtprognose und Ausblick 2024

Das Ergebnis des StWN-Konzerns wurde 2023 von der positiven Entwicklung der N-ERGIE und der VAG dominiert. Aufgrund des außergewöhnlich hohen Gewinns der N-ERGIE konnte unter Berücksichtigung des über dem Plan liegenden negativen Ergebnisses der VAG ein positives Konzernjahresergebnis erzielt werden. Die allgemeinen wirtschaftlichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen und Entwicklungen, insbesondere die forcierte Umsetzung der Energie- und Verkehrswende einhergehend mit gestiegenen Preisen und Finanzierungskosten, wirken zukünftig dämpfend auf die Ergebnisse der N-ERGIE und der VAG. Sie führen somit nach aktuellem Kenntnisstand zu einer insgesamt negativen Ergebnisprognose für 2024 für den StWN-Konzern. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 wird ein deutlich negatives EGT im niedrigen zweistelligen Mio.-€-Bereich erwartet.

Nürnberg, den 23. April 2024

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Magdalena Weigel

Tim Dahlmann-Resing

Maik Render

KONZERNABSCHLUSS

- 25 Konzernbilanz
- 26 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 27 Konzernanhang
- 52 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 53 Konzernkapitalflussrechnung
- 54 Konzerneigenkapitalpiegel
- 55 Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Aktivseite	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
	TZ	T€	T€
A. Anlagevermögen	E.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		28.201	14.640
II. Sachanlagen		1.990.541	1.880.815
III. Finanzanlagen		586.273	525.977
		2.605.015	2.421.432
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E.2	158.288	153.218
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E.3	1.230.277	873.184
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	E.4	165.958	157.892
		1.554.523	1.184.294
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.334	8.796
		4.168.872	3.614.522

Passivseite	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
	TZ	T€	T€
A. Eigenkapital	E.5		
I. Gezeichnetes Kapital		204.200	204.200
II. Kapitalrücklage		1.357	1.357
III. Gewinnrücklagen		683.592	532.051
IV. Konzernbilanzgewinn		8.481	37.530
V. Nicht beherrschende Anteile		338.509	268.446
		1.236.139	1.043.584
B. Zuschüsse	E.6	222.988	216.808
C. Rückstellungen	E.7	888.700	870.803
D. Verbindlichkeiten	E.8	1.818.285	1.472.210
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.760	11.117
		4.168.872	3.614.522

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Anhang	2023	2022
	TZ	T€	T€
1. Umsatzerlöse	F.1	6.641.343	5.028.299
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		458	-75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		39.327	35.780
4. Sonstige betriebliche Erträge	F.2	41.386	155.144
5. Materialaufwand	F.3	-5.914.485	-4.473.830
6. Personalaufwand	F.4	-354.332	-366.687
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	F.5	-137.396	-131.082
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	F.6	-122.182	-132.029
9. Finanzergebnis	F.7	53.389	16.972
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		247.508	132.492
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-25.250	-15.869
12. Ergebnis nach Steuern		222.258	116.623
13. Sonstige Steuern		-1.388	-1.369
14. Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile	F.8	-27.451	-30.825
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-132	0
16. Konzernjahresüberschuss		193.287	84.429
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		37.530	90.680
18. Einstellung in die Konzern-Gewinnrücklagen		-151.353	-115.700
19. Nicht beherrschende Anteile		-70.983	-21.879
20. Konzernbilanzgewinn		8.481	37.530

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A / Allgemeine Erläuterungen

Die Firma Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 1070 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie unter Berücksichtigung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist auf Tausend Euro gerundet. Durch die Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Zwischensumme „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ (Position 10) ergänzt. Das Ergebnis stellt eine Steuerungsgröße dar.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten im Konzernanhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert. Des Weiteren werden alle Davon-Vermerke im Konzernanhang ausgewiesen. Die Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Konzernanhang. Der Anlagespiegel ist um branchenspezifische Posten der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erweitert.

In der dargestellten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme entsprechend der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 21) nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Entwicklungen des Konzerneigenkapitals sind im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 22) dargestellt.

B / Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN) als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der StWN unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst neben der StWN 13 verbundene Unternehmen (Vorjahr 17). Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um vier Gesellschaften. Die AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, sowie die Fränkische Energie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und die N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg, werden nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Des Weiteren fand zum 1. Januar 2023 eine Verschmelzung der N-ERGIE IT GmbH, Nürnberg, auf die N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, statt.

Als assoziierte Unternehmen werden 33 Gesellschaften (Vorjahr 35) nach der Equity-Methode bewertet. Im Jahresverlauf 2023 wurden Anteile an der Gemeindewerke Wendelstein Bürgerkraftwerke GmbH, Wendelstein, und Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg, veräußert, sodass sich die Anzahl der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen verringerte.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, weil die Umsatzerlöse dieser Unternehmen insgesamt weniger als 1 % vom Gesamtumsatz des Konzerns ausmachen bzw. bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik nicht gegeben ist. Die Zuordnung der Unternehmen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Punkt G.4) ersichtlich.

C / Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsgebiete der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Allein bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA wurden die Werte des IFRS-Konzernabschlusses mittels einer Überleitungsrechnung an den HGB-Abschluss des N-ERGIE Teilkonzerns angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte bis einschließlich 2009 nach der Buchwertmethode. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten aufgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein danach noch vorhandener aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt und über fünf Jahre abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbe-

träge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in den Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung eingestellt. Aktive und passive Unterschiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Für sukzessive Erwerbe von Anteilen eines bereits vor dem 31. Dezember 2009 bestehenden vollkonsolidierten Unternehmens wird die Buchwertmethode fortgeführt, siehe Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Das Wahlrecht, die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen zu vereinheitlichen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Einbeziehung der At Equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt mit den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2022. Die Einbeziehung einer Beteiligung erfolgt auf der Grundlage eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023, da aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts jährlich ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert und dieser jeweils mit dem aktuellen Wert erfasst werden soll.

Die „Nicht beherrschenden Anteile“ beinhalten Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 HGB.

D / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Übernahme der angewachsenen Sachanlagen erfolgt zum Buchwert.

Selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1–50
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5–99
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3–50
Verteilungsanlagen	1–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–25

Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Die Abschreibungszeiträume der Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zwischen 11 und 20 Jahre.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen (aktivierte Eigenleistungen) umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen. Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, ausgenommen sind die unentgeltlich zugeteilten CO₂-Emissionsberechtigungen, die in der Bilanz mit einem Wert von Null ausgewiesen werden und einen Zeitwert von 3.193 T€ (Vorjahr 3.785 T€) haben. Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen für die Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung gegen Kund*innen mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsableisungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkund*innen versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zugrunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung

ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt. Die Umsetzung der sogenannten Preisbremsen, die bis 31. Dezember 2023 befristet waren, hatte 2023 Auswirkungen auf die Abrechnungen und Abgrenzungen der Forderungen. Zudem waren die Vorauszahlungen aus den Preisbremsen über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten auszugleichen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennbetrag.

Zuschüsse

Die bis zum 31. Dezember 2002 und die ab dem 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden linear über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert; die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 1,82 % (Vorjahr 1,78 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem wird ein Gehaltstrend von 2,1 % (Vorjahr 2,1 %) berücksichtigt. Eine Fluktuationsrate wird nicht unterstellt. Der Rentenanpassung wird mit 2,8 % (Vorjahr 2,8 %) für allgemeine Versorgung und mit 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB und sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Die Drohverlustrückstellungen sind in Höhe ihres Verpflichtungsüberschusses auf Basis einer Vollkostenkalkulation angesetzt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie Sterbegeldverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren, einem Rechnungszinsfuß von 1,74 % (Vorjahr 1,44 %),

der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht, und einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) bewertet.

Die Rückbaurückstellungen werden gleichmäßig über die Verteilungsperiode angesammelt und werden nach dem Barwertverfahren, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelt.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen wurden, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgte nach der Nettomethode.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. finanziellen Derivaten für Strom und Gas wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene imparitätisch bewertet und ggf. eine Rückstellung gebildet. Für die Portfolien Fernwärme und Biogas werden aus Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für Über-

hänge der negativen Marktwertveränderungen über die positiven Marktwertänderungen sind Rückstellungen für Bewertungseinheiten zu bilden. Der beizulegende Zeitwert von Termingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbeitrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Rahmen von Bezugsverträgen wurden Rohstoffsicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, für die bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Latente Steuern

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen ermittelten latenten Steuern ergeben insgesamt bei der Organträgerin StWN einen Aktivüberhang, der gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wird. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen errechnen sich keine nach § 306 HGB anzusetzenden latenten Steuern.

Latente Steuern werden auf die unterschiedlichen Wertansätze in der Handels- und der Steuerbilanz gerechnet, sofern sich diese voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,0 % zugrunde (bestehend aus 16,0 % Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,0 % Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aufgrund der Stellung als Organträgerin werden die latenten Steuern der Organgesellschaften der StWN zugeordnet. Die Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren aus abweichenden Wertansätzen der Sach- und Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Die Differenzen, die zu passiven latenten Steuern führen, resultieren aus Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen.

E / Erläuterungen zur Bilanz

E.1 / Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz ist unter Punkt G.4 detailliert aufgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien). Der Marktwert zum 31. Dezember 2023 beträgt insgesamt 77.258 T€ und liegt somit 27.687 T€ über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden 1.034 T€ ausgeschüttet.

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem at Equity-Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB) in Höhe von 14.709 T€.

E.2 / Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.044	49.497
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.103	2.588
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.022	15.653
Emissionsrechte	90.119	85.480
	158.288	153.218

E.3 / Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	991.158	605.939
<i>davon abgerechnete Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung</i>	<i>594.980</i>	<i>327.371</i>
<i>davon Verbrauchsabgrenzung</i>	<i>904.956</i>	<i>559.708</i>
<i>davon erhaltene Abschlagszahlungen</i>	<i>-591.915</i>	<i>-440.466</i>
<i>davon Wertberichtigungen</i>	<i>-12.989</i>	<i>-9.495</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.692	2.858
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.655	9.947
Forderungen gegen Gesellschafter	109.890	160.396
Sonstige Vermögensgegenstände	112.882	94.044
	1.230.277	873.184

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Vorauszahlungen in Höhe von 90.138 T€ aus der Umsetzung der Preisbremsen Strom, Erdgas und Wärme mindernd berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.692 T€ (Vorjahr 2.858 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 11.676 T€ (Vorjahr 8.229 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 2.979 T€ (Vorjahr 1.718 T€) sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 1.369 T€ (Vorjahr 2.365 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 108.521 T€ (Vorjahr 158.031 T€) den Anteilsverkauf an der wbg.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten einen Erstattungsanspruch aus der Umsetzung der Preisbremse Wärme in Höhe von 10.815 T€.

Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 57.744 T€ (Vorjahr 107.173 T€) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 46 T€ (Vorjahr 42 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

E.4 / Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten eine Projektreserve von 2.329 T€ (Vorjahr 2.128 T€), die für die Ansammlung und Aufrechterhaltung einer Kapitaldienstreserve, für Wechselrichterinstandsetzungen sowie zur Absicherung von Avalbürgschaften verwendet werden kann und im Rahmen der Objektfinanzierung verpfändet ist.

E.5 / Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt am 31. Dezember 2023 unverändert 204.200 T€.

Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

E.6 / Zuschüsse

Die von Kund*innen geleisteten Baukostenzuschüsse für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen sind in Höhe von 175.040 T€ (Vorjahr 168.522 T€) als Investitionszuschüsse und in Höhe von 47.948 T€ (Vorjahr 48.286 T€) als Ertragszuschüsse passiviert.

E.7 / Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	588.243	608.458
Steuerrückstellungen	17.229	9.164
Sonstige Rückstellungen	283.228	253.181
	888.700	870.803

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt 6.294 T€.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich (53.977 T€), unter anderem Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, drohende Verluste (66.875 T€) sowie Verpflichtungen zur Abgabe von CO₂-Zertifikaten (46.151 T€).

E.8 / Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	963.976	98.945	865.031	438.418
<i>Vorjahr</i>	896.015	66.986	829.029	493.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	567.037	567.026	11	0
<i>Vorjahr</i>	411.810	411.810	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.107	6.107	0	0
<i>Vorjahr</i>	3.763	3.763	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.913	43.913	0	0
<i>Vorjahr</i>	63.626	63.626	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43	43	0	0
<i>Vorjahr</i>	539	539	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	237.209	209.531	27.678	0
<i>Vorjahr</i>	96.457	67.284	29.173	0
<i>davon aus Steuern</i>	54.723	54.723	0	0
<i>Vorjahr</i>	27.126	27.126	0	0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	206	206	0	0
<i>Vorjahr</i>	176	176	0	0
Gesamt	1.818.285	925.565	892.720	438.418
<i>Vorjahr</i>	1.472.210	614.008	858.202	493.122

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der durch Grundpfandrechte, die Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, die Sicherungsabtretung von Forderungen und durch Pfandrechte an Bankguthaben gesichert ist, beträgt 59.068 T€ (Vorjahr 57.983 T€).

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit 6.070 T€ (Vorjahr 3.727 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 37 T€ (Vorjahr 36 T€) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter in Höhe von 27.462 T€ (Vorjahr 30.836 T€) sowie Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten von 8.008 T€ (Vorjahr 26.138 T€) und sonstige Verbindlichkeiten von 8.443 T€ (Vorjahr 6.652 T€).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich wie im Vorjahr insbesondere um sonstige Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Rückzahlungsverpflichtungen aus der Umsetzung der Preisbremsen Strom und Erdgas in Höhe von 81.034 T€ enthalten.

F / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

F.1 / Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	2023	2022
	T€	T€
Strom	4.858.863	3.560.186
Erdgas	1.278.837	1.077.548
Fernwärme	155.682	100.014
Wasser	73.345	75.071
Verkehr	179.849	129.437
Sonstige Umsatzerlöse	94.767	86.043
	6.641.343	5.028.299

In dieser Position sind periodenfremde Umsätze von 15.435 T€ (Vorjahr 26.991 T€) enthalten. Diese resultieren überwiegend aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten aus den Jahren 2021 und 2022. Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt. In der Umsatzsparte Strom wurden Stromsteuern von 114.487 T€ (Vorjahr 109.776 T€) und in der Umsatzsparte Erdgas wurden 35.289 T€ (Vorjahr 38.384 T€) Energiesteuern abgesetzt.

F.2 / Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind 31.240 T€ (Vorjahr 94.874 T€) periodenfremde Erträge und Erträge außergewöhnlicher Bedeutung enthalten. Sie bestehen hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen sowie im Vorjahr aus dem Buchgewinn aus der Veräußerung von Anteilen an der wbg.

F.3 / Materialaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.415.149	4.042.946
Aufwendungen für bezogene Leistungen	499.336	430.884
	5.914.485	4.473.830

Diese Posten enthalten 52.191 T€ (Vorjahr 29.932 T€) periodenfremde Aufwendungen, welche im Wesentlichen aus Aufwendungen für Strom- und Gasbezug resultieren.

F.4 / Personalaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Löhne und Gehälter	284.934	269.826
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	69.398	96.861
<i>davon für Altersversorgung</i>	15.474	46.319
	354.332	366.687

F.5 / Abschreibungen

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.332 T€ (Vorjahr 3.241 T€) enthalten.

F.6 / Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind 5.684 T€ (Vorjahr 7.160 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, die hauptsächlich aus Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren.

F.7 / Finanzergebnis

	2023	2022
	T€	T€
Erträge aus verbundenen Unternehmen	223	104
Erträge aus assoziierten Unternehmen	73.194	32.944
Erträge aus anderen Beteiligungen	2.449	167
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	4.827	3.500
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.858	0
Beteiligungsergebnis	73.835	36.715
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.036	968
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.118	2.515
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	407	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.600	-23.226
<i>davon Aufzinsung von Rückstellungen</i>	10.845	11.295
Zinsergebnis	-20.446	-19.743
Finanzergebnis	53.389	16.972

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4.827 T€ (Vorjahr 3.500 T€) betreffen insbesondere die Aufwertung der Anteile an dem Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen die Abschreibung der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt.

F.8 / Ausgleichszahlung nach § 304 AktG und Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile

Nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der StWN ist an die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

Weiterhin betrifft diese Position die Ausgleichszahlung aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag der N-ERGIE Aktiengesellschaft mit der N-ERGIE Immobilien GmbH, wonach an die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen als außenstehende Anteilseignerin eine Ausgleichszahlung zu leisten ist. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

G / Ergänzende Angaben

G.1 / Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	T€	T€
Bürgschaften	1.797	2.391
<i>davon: gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>51</i>	<i>51</i>
<i>davon: gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	<i>1.746</i>	<i>2.340</i>

Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen zur Absicherung der Finanzierung bei assoziierten Unternehmen und für die Lieferung von Windkraftanlagen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht zu rechnen.

Die nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen für die N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg, auf das gezeichnete Kapital der PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH betragen 13 T€.

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen

	T€	davon gegenüber assoziierten Unternehmen T€
fällig 2024	14.585	0
fällig 2025 bis 2028	48.416	0
fällig nach 2028	32.116	0
	95.117	0
Bestellobligo für Investitionen	209.326	2.948
	304.443	2.948

Im Wesentlichen sind hier Pachtzinsverpflichtungen für die U-Bahn-Anlagen sowie Verpflichtungen aus Miet-, Service- und Wartungsverträgen ausgewiesen.

Bei den übrigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um kurzfristige, regelmäßig wiederkehrende Leistungsverpflichtungen, die sich aus dem laufenden Betrieb ergeben. Darüber hinaus liegen im branchenüblichen Umfang Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen vor.

G.2 / Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 614 T€ in den Aufwendungen enthalten. Im Einzelnen entfielen auf die Abschlussprüfungsleistungen 553 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 61 T€.

G.3 / Bewertungseinheiten

Zinsderivate

Am 1. Juli 2022 wurde zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinsswap abgeschlossen. Die dazugehörige Kreditfinanzierung begann ab dem 31. März 2023 und hat eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032. Der Swap bildet mit dem aufzunehmenden Darlehen, auf variabler Zinsbasis, ab dem 31. März 2023 eine Bewertungseinheit in Form eines Mikro-Hedges. Der Marktwert dieses Zinsswaps wurde zum 31. Dezember 2023 mit 306 T€ errechnet. Die Ermittlung des Marktwerts erfolgt auf Basis einer mark-to-market-Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve am Bilanzstichtag und einer Abzinsung der künftigen Zahlungsströme.

Rohstoff-Derivate

Die N-ERGIE bildet Bewertungseinheiten für Bezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. derivative Finanzinstrumente für Fernwärme und Biogas.

Die schwebenden Bezugs- und Absatzgeschäfte werden mit den beizulegenden Zeitwerten und den folgenden Nominalen in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogen:

Nominal in MWh	2024	2025	2026	2027	2028
GuD Sandreuth	1.387.915	667.080	0	0	0
Biogas	23.018	7.822	5.889	3.450	1.546

Die Höhe der Risiken, die im Rahmen der verschiedenen Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht den beizulegenden Zeitwerten der schwebenden Absatzgeschäfte pro Lieferjahr. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in Zukunft für das gesicherte Risiko (Marktpreisänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte in den Strom- und Gasportfolien sind über die in den Tabellen ersichtlichen Jahresscheiben gesichert. Die Beurteilung der Wirksamkeit wird mithilfe der Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form ermittelt. Eine Ineffektivität ist zu erfassen, wenn sich ein Überhang der negativen Marktwertänderungen über die positiven Marktwertänderungen ergibt. In diesem Fall ist die Höhe des Nettoverlustes aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Ein nicht realisier-

ter Nettogewinn bleibt unberücksichtigt. 2023 musste aufgrund der Ineffektivität in Höhe von 109 T€ (Vorjahr 0 T€) eine Drohverlustrückstellung angesetzt werden.

Vereinzelt resultieren aus Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Commodity-Derivate bzw. physische Gas- bzw. Stromabsatz- oder Beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für Derivate und Bezugsverträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 410 T€ (Vorjahr 1.268 T€) gebildet. Bilanziell werden diese Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

ÖFA 3

Die N-ERGIE fasst physische Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 in verschiedenen Portfolien zusammen. Hierbei werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment

Um die Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität des IDW RS ÖFA 3 zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und derselben Laufzeit zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine stetige Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der N-ERGIE, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Zur Bewertung der verschiedenen Portfolien bei Strom und Gas, die die Voraussetzungen des IDW RS ÖFA 3 erfüllen, erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre unter Berücksichtigung aller direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte. Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 43 T€ (Vorjahr 225 T€) erfasst.

G.4 / Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
KVN Kommunalen Versicherungsdienst Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Effizienz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kundenservice GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG, Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG, Weikersheim	100,00
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG, Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG, Heilsbronn	100,00
N-ERGIE Immobilien GmbH, Nürnberg	74,90
N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg	60,20

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
B) Auf die Einbeziehung der folgenden verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
Fränkische Energie-Gesellschaft mbH, Nürnberg	100,00
Ernst u. Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung, Eckental	100,00
N-ERGIE Biomasse GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind Verwaltungs-GmbH, Martinsheim	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Seitendorf Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH, Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäfersheim Verwaltungs GmbH, Weikersheim (persönlich haftende Gesellschafterin der Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG)	100,00
Windpark Schauenstein-Selbitz Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Windpark Stadelhofen-Titting Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00
Belectric SP Solarprojekte 102 GmbH & Co. KG	100,00
SYNECO Verwaltungs GmbH i.L., München	74,90
Nahwärme Neuendettelsau GmbH, Neuendettelsau	70,00
solid GmbH, Fürth	50,70

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind	
BELUK GmbH, Schongau	50,00
Erdgas Burgbernheim GmbH, Burgbernheim	50,00
Erdgas Uffenheim GmbH & Co. KG, Uffenheim	50,00
Erdgas Uffenheim Verwaltungs GmbH, Uffenheim	50,00
GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG, Gollhofen	50,00
GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH, Gollhofen	50,00
GVL Gasversorgung Lauf a. d. Pegnitz GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	50,00
N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen GmbH & Co. KG, Nürnberg	50,00
Service4EVU GmbH, Coburg	50,00
Windenergie Burgsalach GmbH, Burgsalach	50,00
Windenergie FLEMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg	50,00
Bürgerkraftwerke Schwabach GmbH, Schwabach	49,00
Bürgerkraftwerke Stein GmbH, Stein	49,00
Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH, Neustadt a. d. Aisch	49,00
Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH, Röthenbach a. d. Pegnitz	49,00
Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG, Stein	49,00
reev GmbH, München	45,00
Stadtwerke Altdorf GmbH, Altdorf	40,00
Windpark Schauenstein GmbH & Co KG, Nürnberg	39,183
EFR GmbH, München	35,00
FLEMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG, Neumarkt i. d. OPf.	33,68
WEO GmbH & Co. KG, Berlin	33,33

Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, Nürnberg	33,33
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG, Nürnberg	30,49
Nahwärme Schnelldorf GmbH, Schnelldorf	30,00
Bürgersolar Ermetzhofen GmbH & Co. KG, Ergersheim	25,70
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	25,20
Ökostrom Franken GmbH & Co. KG, Fürth	25,10
Bürgerwindpark Denkendorf GmbH & Co. KG, Denkendorf	25,10
Gemeindewerke Wendelstein Gasversorgung GmbH, Wendelstein	25,10
Stadtwerke Schwabach GmbH, Schwabach	25,10
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen GmbH & Co. KG, Leutershausen	23,70
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	20,53

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
D) Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	50,00
PB-Consult Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft mbH, Nürnberg	50,00
ÖPNV Akademie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	50,00
Ökostrom Franken Verwaltungs-GmbH, Fürth	50,00
Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Feucht	40,00
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	25,92

E) Übrige Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Energieagentur Kitzinger Land GmbH, Iphofen	25,00	0	0 ³⁾
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	15,00	103.280	-5.128 ²⁾
8KU GmbH, Berlin	12,50	312	27 ¹⁾
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg	11,25	1.526	425 ¹⁾
Bürgerwindrad Alfeld GmbH & Co. KG, Alfeld	5,77	1.300	78 ¹⁾
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5,00	54	2 ¹⁾
M-net Telekommunikations GmbH, München	4,58	69.566	3.071 ¹⁾
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Fankfurt am Main	4,36	16.336	-1.064 ¹⁾
Energie-Projektagentur Nürnberger Land GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	3,23	123	16 ¹⁾
beka GmbH, Köln	0,46	1.175	33 ¹⁾

1) Jahresergebnis 2022

2) Ergebnis des Geschäftsjahres vom 01.10.2021 bis 30.09.2022

3) Gründung 09/2023

G.5 / Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Mitarbeitenden beschäftigt:

	2023	2022
Beschäftigte	4.466	4.383
<i>davon Vollzeitbeschäftigte</i>	3.581	3.499
<i>davon Teilzeitbeschäftigte</i>	886	884

G.6 / Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 10.189 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

G.7 / Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden keine Risiken oder Vorgänge von besonderer Bedeutung identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

G.8 / Organe und Aufwendungen für Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Marcus König	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats	Jürgen Korner	Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft, ab 1. Januar 2024
Wolfgang Scharnagl	Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 31. Dezember 2023, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 17. März 2023	Dr. Tatjana Körner	Stadträtin, Bauingenieurin und Geschäftsführerin S-Immowerk GmbH & Co. KG, ab 1. Februar 2024
Daniel Fella	Betriebsratsvorsitzender der Städtische Werke Nürnberg GmbH, ab 17. März 2023 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Ludwig Kränzlein	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Kerstin Böhm	Stadträtin und Rechtsanwältin in eigener Kanzlei	Achim Mletzko	Stadtrat und Pensionär
Helmine Buchsbaum	Stadträtin und Studienrätin an einer Grundschule	Thomas Pirner	Mitglied im Bayerischen Landtag, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken (geschäftsführende Tätigkeiten und Aufgaben im Sinne des Handwerksrechts HWO) und Friseurmeister im eigenen Betrieb, bis 31. Januar 2024
Harald Dix	Stadtrat und politischer Sekretär bei der IG Metall Geschäftsstelle Nürnberg	Tobias Reif	Elektromeister der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Andrea Friedel	Stadträtin und freiberufliche Hebamme im Geburtshaus Nürnberger Nest	Peter Ruppert	Zentralbereichsleiter Recht der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Lorenz Gradl	Stadtrat und Rentner/Pensionist	Agnes Schreieder	Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken
Tanja Haas	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft	Ümit Sormaz	Stadtrat und Leitung des Intelligenzknoten
Elke Härtel	Stadträtin sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin beim Klinikum Nürnberg, dort freigestellt als Personalratsvorsitzende	Rita Wittmann	Bezirksgeschäftsführerin ver.di Mittelfranken
Christina Horänder	Referentin des Betriebsrats der N-ERGIE Aktiengesellschaft	Stefan Wolf	Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Ingolstadt

An die Aufsichtsratsmitglieder des Mutterunternehmens wurden Aufwandsentschädigungen von insgesamt 39 T€ vergütet.

Geschäftsführung

Magdalena Weigel	<p>Sprecherin der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin</p> <p>Ressorts: Personal, Revision sowie Vorstands-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten</p> <p>Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg</p> <p>Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg</p>
Tim Dahlmann-Resing	<p>Mitglied der Geschäftsführung</p> <p>Sprecher des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg</p>
Maik Render	<p>Mitglied der Geschäftsführung</p> <p>Ressorts: Konzernkommunikation und Betriebliches Rechnungswesen</p> <p>Sprecher des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg</p>

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen 1.316 T€. Die Tätigkeitsvergütung der Geschäftsführung des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Einzelnen für Magdalena Weigel Fixum 306 T€, Variabel 171 T€ sowie Sachleistungen 8 T€, für Tim Dahlmann-Resing Fixum 290 T€ sowie Sachleistungen 7 T€ und für Maik Render Fixum 306 T€, Variabel 228 T€ sowie Sachleistungen 0 T€. Zudem bestehen Pensionszusagen in Höhe von 5.955 T€, die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen werden.

An frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder sowie ihre Hinterbliebenen wurden insgesamt 1.515 T€ gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind 17.751 T€ zurückgestellt.

Nürnberg, den 23. April 2024

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Magdalena Weigel

Tim Dahlmann-Resing

Maik Render

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Zu-/Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand am	Ände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Stand am	Stand am	./. Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	./. kumulierte Ab- schreibungen auf Anlagen- abgänge	Equity- - Aufwer- tung + Abwer- tung	Umbu- chung	./. Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Stand am	Stand am	
	01.01.2023 T€	T€	T€	T€	T€	31.12.2023 T€	01.01.2023 T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.328	0	6.212	8.792	1.232	95.980	89.335	0	3.971	8.770	0	0	0	84.536	11.444	7.993
2. Entgeltlich erworbene Bezugs- und Lieferrechte	26.542	0	0	10	0	26.532	26.542	0	0	10	0	0	0	26.532	0	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.313	-23	4.363	0	0	5.653	298	23	132	0	0	0	0	407	5.246	1.015
4. Geleistete Anzahlungen	5.632	0	6.454	0	-575	11.511	0	0	0	0	0	0	0	0	11.511	5.632
Immaterielle Vermögensgegenstände	130.815	-23	17.029	8.802	657	139.676	116.175	23	4.103	8.780	0	0	0	111.475	28.201	14.640
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	484.037	0	5.929	4.387	8.972	494.551	275.854	0	8.328	4.344	0	-2	0	279.840	214.711	208.183
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	533.752	-2.805	3.670	12.189	2.212	524.640	320.193	624	20.522	11.575	0	0	0	328.516	196.124	213.559
3. Verteilungsanlagen	3.759.750	0	84.188	19.744	18.574	3.842.768	2.790.032	0	61.528	19.560	0	0	0	2.832.000	1.010.768	969.718
4. Gleisanlagen, Streckenausüstung und Sicherungsanlagen	137.775	0	3.788	731	3.978	144.810	85.541	0	4.971	731	0	0	0	89.781	55.029	52.234
5. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	497.690	0	21.387	13.341	17.630	523.366	212.723	0	25.919	13.341	0	0	0	225.301	298.065	284.967
6. Technische Anlagen und Maschinen	29.973	0	1.110	215	185	31.053	20.969	0	1.573	212	0	0	0	22.330	8.723	9.004
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.816	0	8.543	13.233	1.306	146.432	120.022	0	9.485	13.118	0	2	0	116.387	30.045	29.794
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	113.356	-434	118.957	322	-53.514	178.043	0	0	967	0	0	0	0	967	177.076	113.356
Sachanlagen	5.706.149	-3.239	247.572	64.162	-657	5.885.663	3.825.334	624	133.293	62.881	0	0	0	3.895.122	1.990.541	1.880.815
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.342	6.055	1.637	25	0	11.009	229	-2.149	0	0	0	0	0	2.378	8.631	3.113
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	250	769	144	202	0	961	0	0	0	0	0	0	0	0	961	250
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	588.357	0	1.776	8.435	-63	581.635	120.048	0	2.364	36	-16.231	0	4.827	101.318	480.317	468.309
4. Beteiligungen	11.074	0	47.013	351	63	57.799	8.701	0	4.494	0	0	0	0	13.195	44.604	2.373
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.918	0	54	0	0	6.972	6.330	0	0	0	0	0	0	6.330	642	588
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	49.571	0	0	0	0	49.571	0	0	0	0	0	0	0	0	49.571	49.571
7. Sonstige Ausleihungen	2.107	0	0	213	0	1.894	334	0	15	0	0	0	2	347	1.547	1.773
Finanzanlagen	661.619	6.824	50.624	9.226	0	709.841	135.642	-2.149	6.873	36	-16.231	0	4.829	123.568	586.273	525.977
Anlagevermögen gesamt:	6.498.583	3.562	315.225	82.190	0	6.735.180	4.077.151	-1.502	144.269	71.697	-16.231	0	4.829	4.130.165	2.605.015	2.421.432

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	2023	2022
	T€	T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	220.870	115.254
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	139.440	127.578
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	19.105	60.112
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-22.967	-22.572
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-412.170	-159.288
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	255.751	105.847
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.165	-63.200
Zinsaufwendungen/Zinserträge	20.446	19.743
Sonstige zahlungswirksame Beteiligungserträge/Verlustübernahmen (inkl. Ergebnisabführung)	-75.823	-33.215
Ertragsteueraufwand/-ertrag	25.250	15.869
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-10.201	-9.371
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	158.536	156.757
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	22	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-17.029	-5.946
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.671	4.121
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-277.361	-231.701
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	58.551	53.615

	2023	2022
	T€	T€
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-50.624	-2.525
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.978	1.910
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-8.203	-3.963
Erhaltene Zinsen	5.977	1.315
Erhaltene Dividenden	59.514	57.932
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-224.504	-125.242
Einzahlungen aus der Begebung von Bürgerdarlehen	74	38
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	147.073	241.373
Auszahlungen aus der Tilgung von Bürgerdarlehen und sonst. Darlehen	-1.569	-57
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-77.669	-165.210
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	53.858	54.335
Gezahlte Zinsen	-14.051	-8.583
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-30.622	-30.840
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	77.094	91.056
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.126	122.571
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.060	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	157.892	35.321
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	165.958	157.892

Der Finanzmittelfonds besteht aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Gewinn-/Verlust-vortrag	Konzernjahres-überschuss/-fehl-betrag, der dem Mutterunter-nehmen zuzu-ordnen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherr-schende Anteile entfallende Ge-winne/Verluste	Summe	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand am 31.12.2021	204.200	1.357	416.379	38.162	52.519	712.617	108.441	138.192	246.633	959.250
Einstellungen in die Konzern-Gewinn-rücklagen	0	0	115.700	0	0	115.700	0	0	0	115.700
Übrige Veränderungen	0	0	-29	-85.068	-30.632	-115.729	0	-66	-66	-115.795
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	-1	1	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	1	137.587	-75.038	62.550	0	21.879	21.879	84.429
Stand am 31.12.2022	204.200	1.357	532.051	90.680	-53.150	775.138	108.441	160.005	268.446	1.043.584
Einstellungen in die Konzern-Gewinn-rücklagen	0	0	151.353	0	0	151.353	0	0	0	151.353
Übrige Veränderungen	0	0	0	-42.408	-109.093	-151.501	-840	-107	-947	-152.448
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	188	0	148	336	0	27	27	363
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	-10.742	133.046	122.304	0	70.983	70.983	193.287
Stand am 31.12.2023	204.200	1.357	683.592	37.530	-29.049	897.630	107.601	230.908	338.509	1.236.139

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sons-

tigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähig-

keit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungs-

urteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern

zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 23. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Benedikt Brüggemann
Wirtschaftsprüfer



Markus Putz
Wirtschaftsprüfer





BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats

Aktivitäten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2023 regelmäßig und umfassend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen in den Aufsichtsratsitzungen sowie durch schriftliche Berichte unterrichten lassen und Einblick in die Geschäftsführung genommen. Er wurde über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert und hat sich darüber mit der Geschäftsführung beraten. Wichtige geschäftliche Einzelvorgänge wurden erörtert und die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte behandelt. So hat der Aufsichtsrat unter anderem verschiedenen Anstellungsverträgen und Nachträgen zu den Anstellungsverträgen der Geschäftsführungsmitglieder zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2023 trat der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Drei Aufsichtsratsmitglieder haben an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Außerdem fanden eine Sitzung des Personal- und Präsidialausschusses und eine gemeinsame Sitzung der Personal- und Präsidialausschüsse der Städtische Werke Nürnberg GmbH, der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft und der N-ERGIE Aktiengesellschaft statt.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit dem Ende der Aufsichtsratsitzung am 17. März 2023 legte Wolfgang Scharnagl sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats nieder. Zu seinem Nachfolger wählte das Gremium Daniel Fella.

Mit dem 31. Dezember 2023 ist Wolfgang Scharnagl aus dem Gremium ausgeschieden. Als gewähltes Ersatzmitglied folgt ihm Jürgen Korner zum 1. Januar 2024.

Der Aufsichtsrat dankt Wolfgang Scharnagl für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie der Lage- und Konzernlagebericht sind durch die für die Abschlussprüfung gewählte Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Der Auftrag zur Durchführung der Prüfungen wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Geschäftsführung hat bei der Jahres- und Konzernabschlussberatung des Aufsichtsrats die Unterlagen zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Abschlussprüfer*innen haben in dieser Sitzung berichtet, keine Einwendungen erhoben und den Jahres- und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 einschließlich Lage- und Konzernlagebericht seinerseits eingehend geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen. Es wurde zugestimmt, den Jahresüberschuss in Höhe von 10.188.636,88 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dank an Geschäftsführung, Betriebsrat und Unternehmensangehörige

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Beschäftigten der Städtische Werke Nürnberg GmbH für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Nürnberg, 16. Mai 2024



Marcus König
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Städtische Werke Nürnberg

		2023	2022	2021	2020	2019
StWN-Konzern						
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	204	204	204	204	204
Anlagevermögen (Buchwert)	Mio. €	2.605	2.421	2.385	2.261	2.161
Umlaufvermögen	Mio. €	1.555	1.184	881	651	609
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Mio. €	265	213	256	231	196
Umsatzerlöse	Mio. €	6.641	5.028	3.537	3.204	3.104
Personalaufwendungen	Mio. €	354	367	360	354	359
Beschäftigte (Durchschnitt)		4.697	4.609	4.612	4.552	4.510
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	193	84	116	14	66
Stromversorgung						
Stromverkauf	Mio. €	4.859	3.560	2.580	2.434	2.291
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	14.927	17.900	17.247	15.866	16.543
Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse)	km	28.703	28.517	28.290	28.092	27.929
Erdgasversorgung						
Erdgasverkauf	Mio. €	1.279	1.078	602	424	439
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	12.490	15.300	16.907	13.059	13.730
Verteilungsnetz	km	4.538	4.535	4.516	4.489	4.461

		2023	2022	2021	2020	2019
Fernwärmeversorgung						
Fernwärmeverkauf	Mio. €	156	100	84	80	77
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	1.041	1.038	1.204	1.094	1.102
Verteilungsnetz	km	353	350	349	346	344
Wasserversorgung						
Wasserverkauf	Mio. €	73	75	67	70	69
Abgabe an Kunden	Mio. m ³	32	31	30	32	33
Verteilungsnetz	km	2.263	2.262	2.262	2.261	2.361
Verkehr						
Fahrgäste	Mio.	154	136	120	122	152
Verkehrserlöse	Mio. €	179	129	124	121	159
U-Bahn-Doppeltriebwagen		81*	81*	92*	100	100
Straßenbahn-Triebwagen		60	48	48	48	48
Omnibusse ¹⁾		207	213	213	205	185

¹⁾ Einschließlich Omnibusverkehr Fürth sowie vertragliche Leistungen der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF)

* 2023 und 2022: inkl. 35 Stück G1; 2021: inkl. 27 Stück G1

IMPRESSUM

Städtische Werke Nürnberg GmbH
90338 Nürnberg
Telefon 0911 271-0
Telefax 0911 271-3780
stwn@stwn.de
www.stwn.de

Redaktion

Städtische Werke Nürnberg GmbH

Konzept, Gestaltung, Realisation

petitio werbeagentur, Nürnberg

Fotografie

SIMOarts.com - Simone Kessler (S. 6)

N-ERGIE, Andrea Rudolph (S. 4, S. 5, S. 7, S. 24, S. 60)